

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89/90 (1927)  
**Heft:** 23

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

18. Nov. 1926: Vortrag von Ing. M. Hottinger, Zürich „Feriens-tage auf der Nordsee-Insel Sylt.“

20. Nov. 1926: Besichtigung der Städt. Elektrizitätswerke in der Matte und der kalorischen Anlagen im Marzili, mit anschliessendem Vortrag von Direktor E. Baumann, Bern.

26. Nov. 1926: Vortrag von Prof. K. Geiser, Bern „Das Wasser im Haushalt der alten Stadt Bern“.

10. Dez. 1926: Vortrag von Ing. E. M. Deloraine aus Paris „Téléphonie transatlantique et la station transmettrice à Rugby.“

7. Januar 1927: Vortrag von Ing. A. M. Hug „Die Niederländisch-Indischen Staatsbahnen und ihre Elektrifikation“.

14. Januar 1927: Vortrag von Prof. Ed. Imhof, E. T. H., Zürich „Unsere Landeskarten und ihre weitere Entwicklung“, I. Teil.

28. Januar 1927: Vortrag von Ing. Dr. K. Kobelt, Bern „Die Regulierung des Bodensees für Hochwasserschutz, Kraftnutzung und Schifffahrt“.

11. Febr. 1927: Vortrag von Prof. Ed. Imhof „Unsere Landeskarten und ihre weitere Entwicklung“, II. Teil.

25. Febr. 1927: Vortrag von Ingenieur Alex. von Steiger „Die ausserordentlichen Hochwasser“.

11. März 1927: Vortrag von Prof. H. Bernoulli, Architekt aus Basel „Inkongruenz der Prinzipien von Wirtschaft und Technik.“

25. März 1927: Vortrag von Ingenieur E. Ammann, Zürich „Welche Anforderungen stellt der moderne Strassenverkehr an die Landstrassen und an die Strassen der Stadt“.

**Mitgliederbewegung:** Bestand an ordentlichen und Freimitgliedern Ende März 1926: 272; Zuwachs 16; Abgang 14, somit Mitgliederbestand Ende März 1927: 274.

Im Sommersemester hielt der *Vorstand* sechs Sitzungen ab zur Behandlung der Vereinsgeschäfte; im Wintersemester wurden diese an regelmässigen wöchentlichen Zusammenkünften behandelt. Einige wichtige Geschäfte wurden in zwei Sitzungen des Vorstandes zusammen mit den Delegierten der Sektion beraten.

Der Protokollführer: W. Rieser.

## Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

### XI. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 13. April 1927, 20<sup>30</sup> Uhr, im „Braunen Nutz“.

Vorsitzender: Ing. A. Linder. Anwesend etwa 50 Mitglieder und Gäste. Keine geschäftlichen Traktanden; die Umfrage wird nicht benützt.

Vortrag von Herrn Ing. P. Perrochet, Direktor der Schweizer Eisenbahnbank, Basel:

#### Das Kraftwerk Chancy-Pougny.

Im Auftrag einer französisch-schweizerischen Gruppe begannen 1911 durch die Schweizer Eisenbahnbank Verhandlungen über die Erwerbung der Konzessionen für ein Kraftwerk im Abschnitt Chancy-Pougny. Die Stadt Genf, die sich 1910 um die Konzession bis zur Brücke von Chancy beworben hatte, zog ihren Einspruch gegen das neue Gesuch zurück, nachdem festgestellt werden konnte, dass mit dem von ihr geplanten Werk bei La Plaine der Kraftbedarf des Kantons auf über 50 Jahre sichergestellt sei, und ferner unter der Bedingung, dass die in Chancy erzeugte Energie nicht im Kanton verwendet werde. Ende 1917 wurde die schweizerische, im Mai 1918 die französische Konzession erteilt; beide lauten auf 80 Jahre und sehen ein gleichzeitiges Rückkaufsrecht durch Frankreich und den Kanton Genf nach dem 24. Jahre der Inbetriebsetzung vor, bei fünfjähriger Kündigungsfrist. Der Bundesrat bewilligte im Juni 1918 der Soc. des forces motrices de Chancy-Pougny die Ausfuhr des gesamten schweizerischen Anteils an gewonnener Energie während 40 Jahren. Diesen Anteil übernahm die Soc. de l'Énergie électrique Rhône et Jura in Paris, die die französische Konzession von Chancy-Pougny besitzt. Die gesamte Energie wird im Departement Saône et Loire, vor allem in den Werken Le Creusot, Breuil, Châlon-sur-Saône der Firma Schneider & Cie. verwendet. Die technischen Organe der Schweizer Eisenbahnbank zusammen mit Schneider & Cie. führten Projekte und Bauleitung durch.

Der Standort des Werkes wurde nach vielen Untersuchungen unter Leitung des schweizerischen Geologen Lugeon bei der Einmündung des Baches Couchefatte, etwa 2 km oberhalb der Brücke von Chancy, gewählt. Die Rhone fliesst hier zwischen steil geböschten, rund 30 m hohen Ufern. Das Erosionstälchen des Baches auf dem linken Ufer ermöglicht einfache Zugänge zur Baustelle und geeignete Depotplätze für den Aushub, das Mündungsdelta ersparte Caisson-Fundationen für das Maschinenhaus. (Der anstehende Molassefels liegt hier unter Schichten von Kies, Sand und Mergel in etwa 9 bis 12 m Tiefe unterhalb des Niederwasserspiegels.)

[Bezüglich näherer Einzelheiten über die Anlage verweisen wir auf den Festbericht der G. E. P.-Versammlung in Band 86, Seite 305 (12. Dezember 1925) und auf den Artikel von Direktor Perrochet in Band 87, Seiten 241 und 251 (8./15. Mai 1926). Red.]

Bei der Ausführung der Arbeiten bewirkte die Zollgrenze mitten durch die Baustelle etwelche Schwierigkeiten im Zu- und Abtransport von Material und Maschinen, in der Bezahlung und Versicherung der Arbeitskräfte. Vor Beginn der eigentlichen Arbeiten wurden auf dem linken Ufer Zufahrtstrassen angelegt und auf dem rechten Ufer eine Kraftzentrale von 300 PS errichtet. Eine Holzbrücke mit zahlreichen Geleisen verband die auf beiden Ufern liegenden Depotplätze und Werkstätten. Schiefe Ebenen führten von diesen Plätzen hinunter auf die Höhe der Plattform des Turbinenhauses. Auf einem zwischen zwei Dienstbrücken verschiebbaren Boden wurden die 15 Eisenbetoncaissons für das Stauwehr erstellt. Vorbecken, Turbinenhaus und Unterwasserkanal erforderten rund 290000 m<sup>3</sup> Erdbewegung. Hierfür wurden Dampfbagger verwendet und für den Abtransport ein Geleisenetz von 3 km Schienenlänge benutzt. Das zur Betonbereitung geeignete Material wurde der Betonfabrik auf dem linken Ufer zugeführt, die im ganzen etwa 65000 m<sup>3</sup> verarbeitete. Betonplatten schützten bis 1 m über den normalen Stau die oberhalb gelegenen Ufer, während unterhalb des Werkes und am Unterwasserkanal auf Caissons fundierte Stützmauern verwendet wurden. Der Riegel, gebildet durch Stauwehr und Turbinenhaus, wird beidseitig durch tief in das Gelände dringende Turbinauern vervollständigt.

Sämtliche Erdbewegungen und Betonarbeiten waren der Soc. Générale d'Entreprises in Paris übertragen, die pneumatischen Gründungen und das Stauwehr Ed. Locher & Cie., Zürich, die Eisenkonstruktionen für Schützen Buss & Cie., Basel, in Verbindung mit der Giesserei Bern der L. von Roll'schen Eisenwerke. Die Ateliers des Charmilles, Genf, und Escher Wyss & Cie., Zürich, teilten sich in die Erstellung der Turbinen. Die gesamte elektrische Ausrüstung übernahm Schneider & Cie. in Champagne-sur-Seine.

Die Arbeiten wurden offiziell am 1. November 1920 begonnen und konnten, dank einem genau ausgearbeiteten Plane, innerhalb der vereinbarten Fristen durchgeführt werden. Im März 1925 wurden die ersten zwei Gruppen betriebsfertig, die andern Aggregate folgten im Laufe des Sommers. Am 5. Mai 1925 nahm die Uebertragungsleitung den regelmässigen Dienst auf.

Die Gesamtkosten, stark beeinflusst durch die Bezahlung der Arbeiten in verschiedener Währung, belaufen sich auf rd. 25 Millionen Schweizerfranken.

Die Vorführung des Werdegangs von der Vornahme erster Untersuchungen des Baugeländes bis zur Vollendung in zahlreichen vorzüglichen Lichtbildern wiederholte in anschaulicher Weise die Ausführungen des Vortragenden. Zum Schlusse gedachte Dir. Perrochet des Anteils von Mitgliedern unserer Sektion am Gelingen dieses Werkes: des Delegierten des Verwaltungsrates der Schweizerischen Eisenbahnbank Dr. E. Tissot, der Ingenieure C. Bonzanigo, E. Gutzwiller, Ch. Montandon u. a., der Architekten Suter & Burckhardt.

Nach warmem Beifall der Versammlung und den Dankesworten des Präsidenten an den Vortragenden ergriff Dr. E. Tissot das Wort. Er erwähnte noch einige interessante Einzelheiten aus der Vorgeschichte des Werkes, gedachte aber vor allem der ausserordentlich gewissenhaften Hingabe von Dir. Perrochet an dieses Werk.

Schluss der Sitzung 22<sup>30</sup> Uhr.

H. W.

**S. T. S.**

**Schweizer Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment**

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Soltau 5426 — Teleg.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und  
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 228 *Architekt*, 28 bis 35 J., künstl. befähigt u. techn. erfahren. Zürich.
- 233 *Elektro-Ing.* oder *-Techniker* mit Praxis, für Acquisition. Zürich.
- 235 *Elektro-Techniker* mit Praxis in Schwachstromapparaten. Zürich.
- 257 *Elektro-Techniker* mit Werkstattpraxis für deutsch-schweizerische Maschinenfabrik (Abt. Offertkalkulation). Deutsch u. Französisch.
- 277 *Ingénieur ou technicien*, bien au courant bobinage et isolation machines électriques. Situation d'avenir. France.
- 279 Erfahrener *Eisenkonstrukteur* für Kranbau. Schweiz.
- 281 Jüngerer *Maschinen-Techniker* für Krafthaus-Installat.-Projekte, flotter Konstrukteur mit Praxis auf diesem Gebiete. Schweiz.
- 283 *Elektrotechn.*, auch für prakt. Mitarbeit im Betriebe. Sofort. Zürich.
- 285 *Textil-Techniker*, webtechn. u. kaufmänn. gebildet. Untersuchung von Garn und Geweben, sowie Kalkulation. Zürich. Dauerstelle.
- 316 Jüngerer *Bauführer* mit Praxis, für 6 bis 7 Mon. Sofort. Zürich.
- 338 *Dessinateur-architecte*, langue française, expérimenté dans travaux bureau et chantier. Canton de Vaud. Entrée de suite.
- 340 Jüngerer *Tiefbau-Techniker*, flotter Konstrukteur und Zeichner, mit entspr. Praxis, für Krafthaus-Unterbau-Projekte. Schweiz.
- 342 *Hochbautechniker*, guter Zeichner, mit Praxis. Sofort. Arch.-Bureau Zürich.
- 344 *Architekt-Bautechniker*, selbständ. Zeichner. Französ. Schweiz.
- 348 *Bautechniker*, guter Zeichner. Sofort. Arch.-Bureau Zürich.